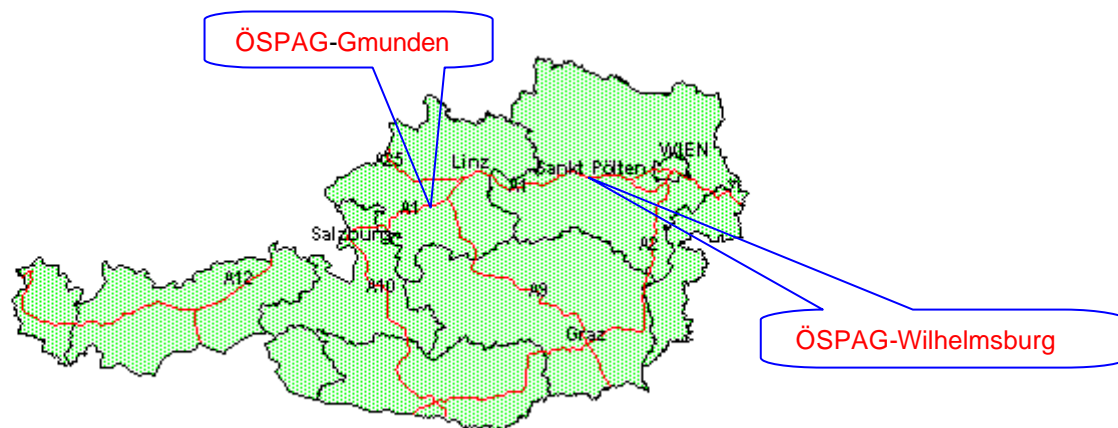


ÖSPAG UMWELTERKLÄRUNGEN 2002

für die Standorte Gmunden und Wilhelmsburg (vereinfachte Version)

INHALTSVERZEICHNIS

1	<i>Darstellung des Unternehmens</i>	2
2	<i>Organisation</i>	2
3	<i>Indirekte Umweltauswirkungen für Gmunden und Wilhelmsburg</i>	3
3.1	<i>Indirekte Umweltauswirkungen bei der Benutzung von Sanitärapparaten</i>	3
3.2	<i>Indirekte Umweltauswirkungen bei der Entsorgung von Sanitärapparaten</i>	3
3.3	<i>Umweltauswirkungen bei unseren Lieferanten</i>	3
4	<i>Die Umweltauswirkungen des Standortes Wilhelmsburg</i>	4
5	<i>Die Umweltauswirkungen des Standortes Gmunden</i>	5
6	<i>Abfälle</i>	6
7	<i>Zusammenfassende Zahlenangaben</i>	6
7.1	<i>Inputdaten</i>	6
7.2	<i>Kennzahlen</i>	7
7.3	<i>Outputdaten</i>	7
7.4	<i>Materialfluss - Standort Gmunden</i>	10
7.5	<i>Materialfluss - Standort Wilhelmsburg</i>	11
8	<i>Ergebnisse von Emissionsmessungen</i>	12
9	<i>Umweltziele, Umweltprogramm</i>	13
9.1	<i>Was wurde 2001 umgesetzt?</i>	13
9.2	<i>Umweltprogramm Wilhelmsburg</i>	14
9.3	<i>Umweltprogramm Gmunden</i>	15
10	<i>Rechtsvorschriften</i>	16
11	<i>Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärungen</i>	16
12	<i>Umweltgutachter (A-V-004)</i>	16



1 DARSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Die Firma ÖSPAG ist seit Ende 1999 eine Tochter der Compania Roca Radiadores S.A. (ROCA), einem führenden spanischen multinationalen Sanitärhersteller mit Sitz in Barcelona. Durch den Zusammenschluß von Roca und Laufen entstand der zweitgrößte Hersteller von Sanitärkeramik weltweit mit führenden Positionen in Europa und Südamerika.

2001 hat die ÖSPAG mit ca. Ø 440 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. € 44 Millionen erwirtschaftet. Die jeweils aktuellen Daten sind aus den jährlich erscheinenden Geschäftsberichten der ÖSPAG ersichtlich.

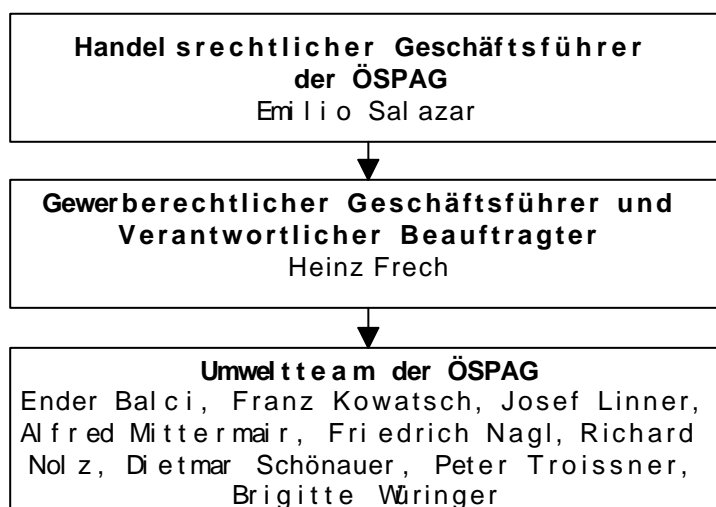
Die Produktpalette umfaßt keramische Einrichtungsgegenstände wie Waschtische, Handwaschbecken, Klosetts, Bidets und Urinale mit zugehörigen keramischen und nicht-keramischen Ergänzungsprodukten.

Durch regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen wird das Personal der ÖSPAG für die Bewältigung aktueller und zukünftiger Aufgaben vorbereitet.

Gemessen an der Qualität der Produkte sieht sich das Unternehmen gleichwertig bzw. besser als die größten Mitbewerber. Durch die Verwirklichung innovativer Ideen, sowohl die Produkte als auch die innerbetrieblichen Abläufe betreffend, wird eine gesicherte Position als Nr. 1 am österreichischen Markt erreicht. Nicht zuletzt um diese Position zu halten bzw. auszubauen und um die interne Aufbau- und Ablauforganisation zu verbessern, wurde 1992 beschlossen, in der gesamten ÖSPAG-Sanitär ein QM-System nach dem internationalen Standard ÖNORM EN ISO 9001 aufzubauen und zertifizieren zu lassen. Die Zertifizierung wurde 1994 für Gmunden bzw. 1995 für Wilhelmsburg erfolgreich durchgeführt.

Da sich die ÖSPAG ihrer ökologischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen bewußt ist, hat sich die Geschäftsleitung 1995 für die Einführung eines Umweltmanagements nach dem internationalen Standard ÖNORM EN ISO 14001 und EMAS entschieden. Die erfolgreiche Zertifizierung bzw. Begutachtung dieser Systeme hat für beide Standorte 1997 stattgefunden.

2 ORGANISATION



3 INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN FÜR GMUNDEN UND WILHELMSBURG

3.1 Indirekte Umweltauswirkungen bei der Benutzung von Sanitärapparaten

Durch systematische Prozessbeobachtungen wird sichergestellt, dass unsere Klosett dem Stand der Technik entsprechen. D. h. ein Spülwasservolumen von 6 Liter reicht für eine saubere Ausspülung aus.

Mit unserem Lieferanten für Spülkasteninnengarnituren wurde der sogenannte „Dual Flush“ Mechanismus entwickelt, wodurch für das „kleine Geschäft“ nur 3 Liter Wasser benötigt werden.

Auf Wunsch kann der Kunde unsere Sanitärkeramikprodukte mit einer speziellen eingebrannten Beschichtung erwerben, wodurch der Einsatz von aggressiven Reinigungsmitteln überflüssig wird.

3.2 Indirekte Umweltauswirkungen bei der Entsorgung von Sanitärapparaten

Sanitärkeramik ist ein zum größten Teil aus dem Tagebau bestehendes, gebranntes Material, welches bei der Deponierung keine Stoffe abgibt.

3.3 Umweltauswirkungen bei unseren Lieferanten

Unsere Lieferanten werden jährlich mit Hilfe eines „ÖKO-Fragebogens“ bewertet und über die Ergebnisse informiert.

4 DIE UMWELTAUSWIRKUNGEN DES STANDORTES WILHELMSBURG

Die Umwelteinwirkungen werden als gering eingestuft - Ergebnisse im Überblick:¹



¹Die Input/Output-Differenz ergibt sich aufgrund folgender Tatsachen:

- Wassergehalt in den Rohstoffen (erhöhen über das Abwasser bzw. die Abluft den Output)
- Glühverluste (in die Abluft)

²Die Abwassermenge wird in Wilhelmsburg nicht gemessen. Es liegen somit auch keine Daten vor

5 DIE UMWELTAUSWIRKUNGEN DES STANDORTES GMUNDEN

Die Umwelteinwirkungen werden als gering eingestuft - Ergebnisse im Überblick:




6 ABFÄLLE

Die im Betrieb anfallenden Abfälle werden getrennt gesammelt und befugten Entsorgern bzw. Verwertern übergeben. Einige Abfallarten sind, sortenrein gesammelt, wichtige Rohstoffe für andere Industriebetriebe. So wird Gips in der Zementindustrie oder der Filterkuchen der Abwasserreinigungsanlage bei der Ziegelherstellung eingesetzt.

Im Zuge der Produktion anfallendes Bruchmaterial wird zu einem großen Teil vermahlen und wieder in der Herstellung der Grundmasse eingesetzt. Damit werden sowohl Rohstoffe eingespart als auch die zu entsorgenden Abfallmengen reduziert.

Lediglich geschliffene Teile sind aufgrund des anhaftenden Schleifscheibenmaterials nicht in die Produktion rückführbar.

Recyclierte Abfälle (in Prozent der nicht gefährlichen Abfälle)			
Wilhelmsburg		Gmunden	
2000	2001	2000	2001
51,0	31,0	80,40	82,0

7 ZUSAMMENFASSENDER ZAHLENGABEN

7.1 Inputdaten

7.1.1 Einsatzstoffe

	Rohstoffkategorie		Wilhelmsburg		Gmunden	
			2000	2001	2000	2001
Masse	Unplastische Rohstoffe	Feldspat+Hartstoffkomponente	2.984 t	3.595,8 t	936 t	1.161,1 t
	Plastische Rohstoffe	Kaolin	2.198 t	2.699,4 t	1.147 t	1.317,7 t
		Ton	1.947 t	2.429,4 t	1.392 t	1.777,1 t
	Quarzmehl, Porzellanmehl u. Tonschamotte		750 t	841,7 t	877 t	1.328,3 t
Zusatzstoffe		23 t	12,6 t	4 t	11,1 t	
Glaser	Oxidische Rohstoffe & Fritten		342 t	45,1 t	123 t	23,4 t
	Farbkörper		2 t	1,2 t	1 t	0,8 t
	Unplastischer Glasurrohstoff	Kaolinschamottmehl+Quarzm.	45 t	685,9 t	13 t	1,4 t
Gesamtmassen			8.291 t	10.311,10 t	4.493 t	5.620,90 t

7.1.2 Ausgangsmaterialien für die Formenherstellung

	Wilhelmsburg		Gmunden	
	2000	2001	2000	2001
Gips	510 t	700 t	371 t	654 t
Kunststoff-formen	6,5 t	4 t	5,6 t	10 t

7.1.3 Energie

	Wilhelmsburg		Gmunden	
	2000	2001	2000	2001
Erdgas	3.091.929 m ³	3.313.912 m ³	2.419.503 m ³	2.784.701 m ³
Strom	4.644.380 kWh	5.134.838 kWh	2.778.309 kWh	3.069.017 kWh

7.1.4 Wasser

	Wilhelmsburg			Gmunden		
	Konsenswert	2000	2001	Konsenswert	2000	2001
Brunnenwasser	315.360 m ³	82.839 m ³	98.779 m ³	94.900 m ³	9.448 m ³	12.255 m ³
Stadtwasser	--/--	2.386 m ³	2.635 m ³	--/--	2.030 m ³	2.396 m ³
Summe	--/--	85.225 m ³	101.414 m ³	--/--	11.478 m ³	14.651 m ³

7.2 Kennzahlen

	Wilhelmsburg		Gmunden	
	2000	2001	2000	2001
Wasser [m ³ / Tonne Produkt]	18,93	18,86	3,60	2,92
Erdgas [m ³ / Tonne Produkt]	672,60	633,64	765,8	663,3
Strom [kWh / Tonne Produkt]	1.010,20	981,70	879,4	731,0
Rohstoffeffizienz [t-Rohstoff / t-Produkt] ³	1,76	1,87	1,47	1,47

7.3 Outputdaten

7.3.1 Produkt

Wilhelmsburg		Gmunden	
2000	2001	2000	2001
4.597 t	5.231 t	3.159 t	4.198 t

7.3.2 Abluft

	Wilhelmsburg		Gmunden	
	2000	2001	2000	2001
Org. C	217 kg	233 kg	170 kg	196 kg
NO _x	16.780 kg	17.985 kg	13.131 kg	15.113 kg
CO	1.119 kg	1.199 kg	875 kg	1.008 kg
CO ₂	5.817 t	6.235 t	4.552 t	5.239 t

Tabelle 1: Abluft

(Die Werte wurden aufgrund der Energieverbräuche mit Emissionsfaktoren berechnet)

³ Berücksichtigt ist jeweils die Trockenmasse, die Wilhelmsburg für die gmundner Glasur benötigt.

7.3.3 Abfälle

7.3.3.1 Gefährliche Abfälle Wilhelmsburg

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2000 in kg	Menge 2001 in kg
35106	Metalleballagen mit Restinhalten	639	706
35205	Kühl-u. Klimageräte	315	175
35322	Bleiakkumulatoren	2952	1784
35339	Leuchtstoffröhren	104	140
52723	Entwicklerbäder	44	0
54102	Altöle	1960	656
54408	sonst. Öl- Wassergemische	460	860
54702	Ölabscheiderinhalte	0	2320
54926	gebrauchte Ölbindematerialien	0	0
54930	ölverschmutzte Betriebsmittel	1139	374
55502	Altlacke, Altfarben nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden	0	0
55903	Harzrückstände nicht ausgehärtet	370	0
57127	Kunststoffemballagen mit schädlichen Restinhalten	271	178
59305	Laborabfälle u. Chemikalienreste	1164	75
Zwischensumme		9.418	7.268
Sonstige gefährliche Abfälle		351	232
Summe gefährliche Abfälle gesamt [kg]		9.769	7.500
Summe gefährliche Abfälle gesamt [t]		9,77	7,50

7.3.3.2 Nicht gefährliche Abfälle Wilhelmsburg

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2000 in t	Menge 2001 in t
18718	Papier	30	39
31407	Glattbruch	202	1310
31409	Bauschutt	577	10
31434	verbr.Filter-Aufsaugm.m. nichtschädl.Beim.(...) [Kalksplitt]	12,5	20
31438	Gips	592	628
31604	Tonsuspension	882	1055
91101	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	132	143
Summe		2.428	3.205

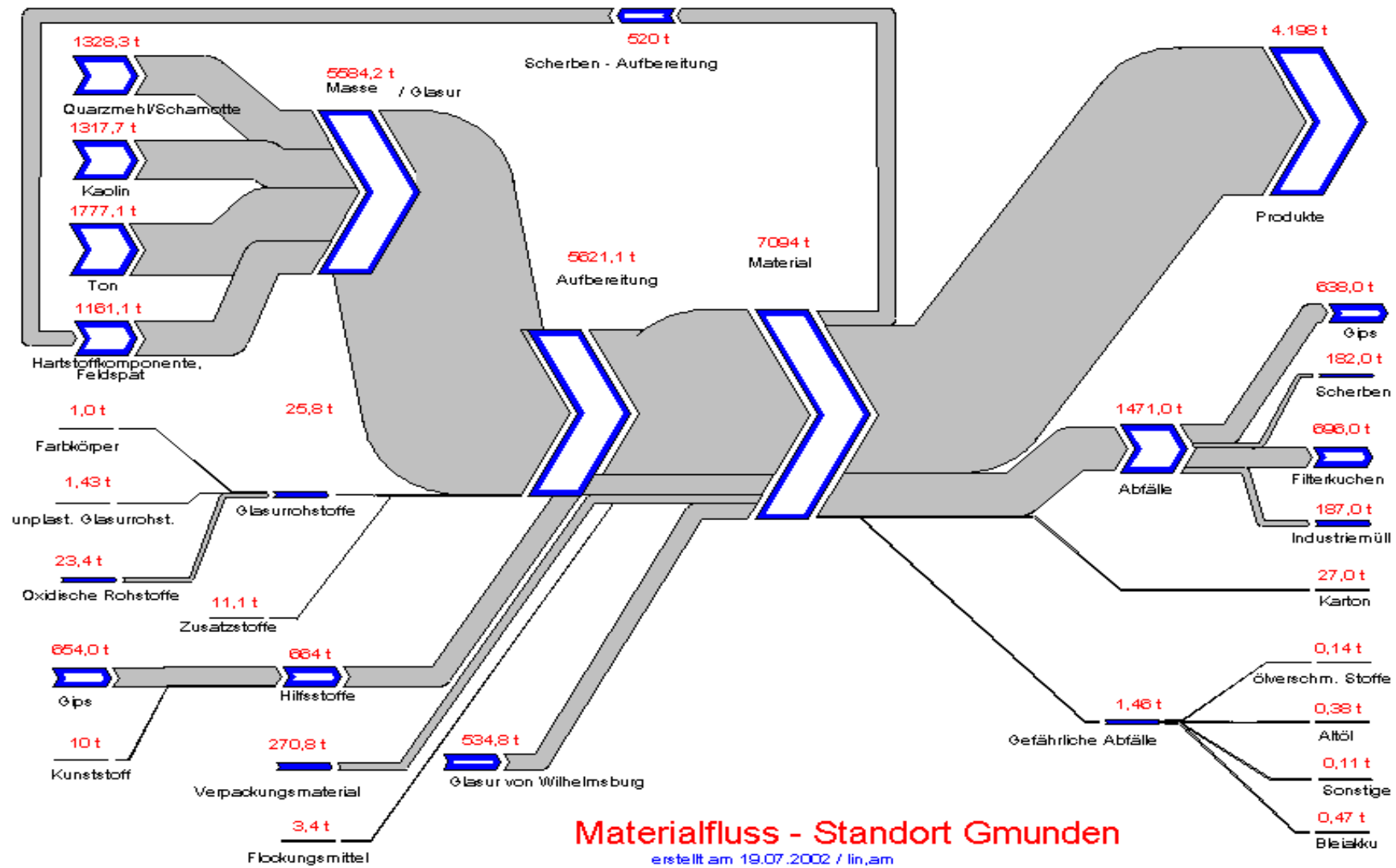
7.3.3.3 Gefährliche Abfälle Gmunden

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2000 in kg	Menge 2001 in kg
35205	Kühlgeräte	135	360
35322	Bleiakkumulatoren	340	470
35339	Leuchtstoffröhren	43	93
52103	Säuren, Säuregemisch	0	0
54102	Altöle	380	380
54202	Fette	20	0
54928	Gebrauchte Öl- und Luftfilter	80	0
54930	Feste fett-u.ölverschm. Betriebsm.(WerkstAbf,..)	0	140
55370	Lösungsmittel	0	0
55502	Altlacke u. Altfarben	2	0
Zwischensumme		1.000	1.443
Sonstige gefährliche Abfälle		23	20
Summe gefährliche Abfälle [kg]		1.023	1.463
Summe gefährliche Abfälle [t]		1,02	1,46

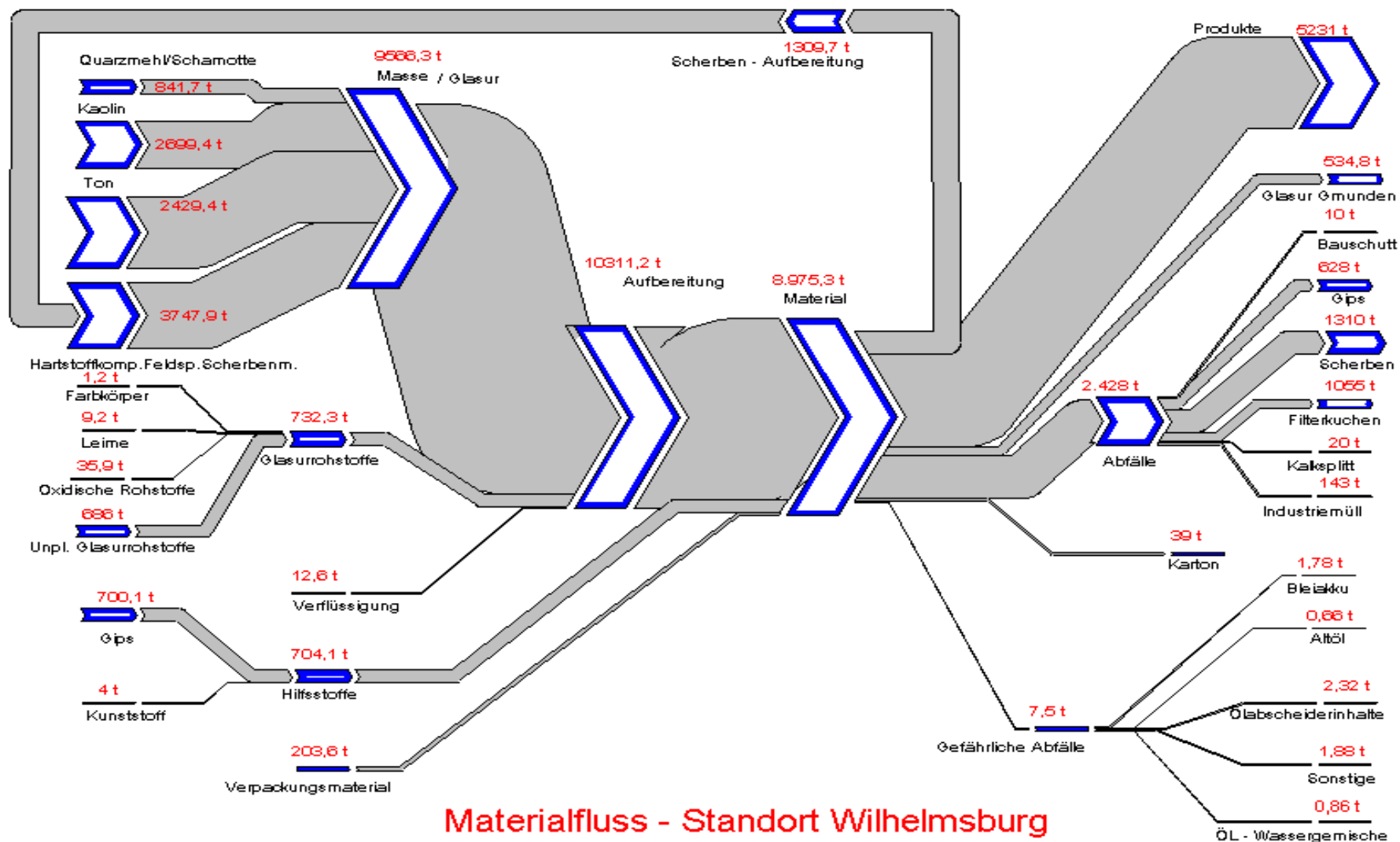
7.3.3.4 Nicht gefährliche Abfälle Gmunden

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2000 in t	Menge 2001 in t
18718	Papier	34	27
31407	Glattbruch	138	182
31438	Gips	470	638
31604	Tonsuspension	642	696
91101	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	188	187
Summe		1.472	1.730

7.4 Materialfluss - Standort Gmunden



7.5 Materialfluss - Standort Wilhelmsburg



8 ERGEBNISSE VON EMISSIONSMESSUNGEN

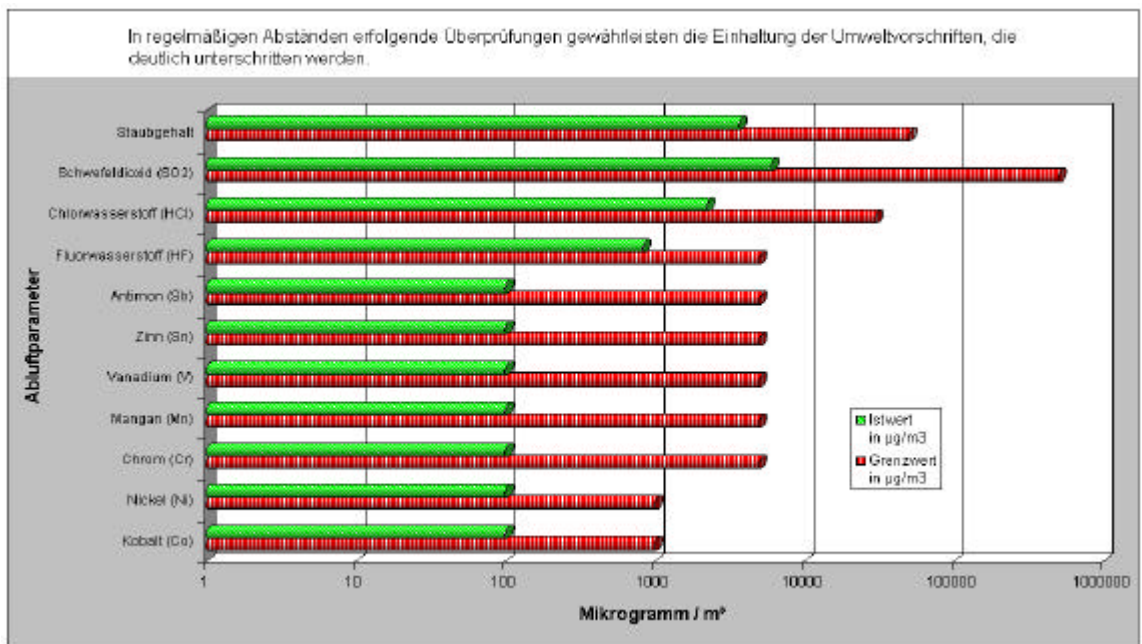
Folgende Emissionsmessungen wurden durchgeführt:

8.1.1 Abwasser im Werk Gmunden

Im Werk Gmunden ist die periodische Durchführung von Abwasseranalysen behördlich vorgeschrieben. In der folgenden Tabelle sind die Meßergebnisse der im Jahr 2001 gezogenen Tagesmischprobe aufgelistet.

Parameter	Dim.	Messwert	Grenzwert lt. WR-Bescheid
Abwassermenge	m ³ /d	10,0	60,0
Zink	mg/l	0,012	3,0
Nickel	mg/l	< 0,05	2,0
Blei	mg/l	< 0,05	1,0
Kupfer	mg/l	< 0,01	1,0
Chrom	mg/l	< 0,05	2,0
Kobalt	mg/l	< 0,05	2,0
Cadmium	mg/l	< 0,016	0,10
Barium	mg/l	0,48	1,0
Barium-Fracht	g/d	4,8	10,0

8.1.2 Abluft vom Tunnelofen VI in Wilhelmsburg



Für 2001 waren keine Messungen vorgeschrieben, daher bleibt das Ergebnis von 2000. Die Angaben beziehen sich auf einen Sauerstoffgehalt von 3% Volumenkonzentration im Verbrennungsgas.

9 UMWELTZIELE, UMWELTPROGRAMM

Zur Umsetzung der Umweltpolitik wurde für die Standorte Wilhelmsburg und Gmunden der ÖSPAG ein Umweltprogramm erstellt, das jährlich aktualisiert wird. Dieses Programm beinhaltet konkrete Ziele und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele.

9.1 Was wurde 2001 umgesetzt?

Siehe [Umweltprogramm Wilhelmsburg](#) und [Umweltprogramm Gmunden](#)

Brauchwasserverbrauch ÖSPAG Wilhelmsburg

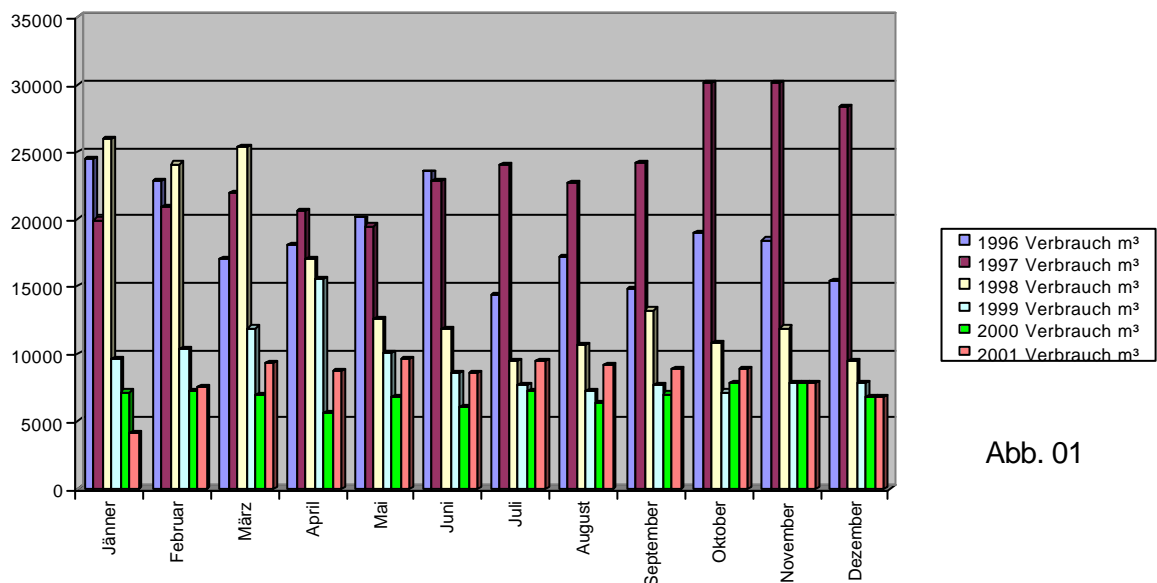


Abb. 01

9.2 Umweltprogramm Wilhelmsburg

	Ziel	Programm	Termin	Stellungnahme 2002
1	Organisation, Personal, Kommunikation			
1.1	Aufklärung über Signaltöne für Notfallübung und der damit verbundenen Verhaltensweise bei am Werksgelände tätigen Fremdfirmen.	Nachvollziehbare bzw. bestätigte Unterweisung der für die Fremdfirmen Verantwortlichen.	Feb. 2001	Programm umgesetzt am 03.04.2002
1.2	Regelung über Verantwortlichkeit für die Heizung im Schulungszentrum.	Jeder Veranstalter hat dafür Sorge zu tragen, dass die Heizung am Abend vor der Veranstaltung auf Raumtemperatur erhöht wird und nach der Veranstaltung wieder abgesenkt wird.	ab. Jän. 2001	Regelung eingeführt und umgesetzt..
2	Ressourcenverbrauch			
2.1	Reduktion des Energieverbrauches um 5 % Kwh pro kg produzierter Ware. Basis ist das Jahr 2000	Analyse der Verbräuche	Dez. 2001	Zielerreichung 99,5%.
2.2	Präzisierung der Auswertungen für den Energiebedarf in der „FKS-Halle“.	Analyse durch eine Projektgruppe der HTL-Pinkafeld	2001	Das Projekt wird nicht umgesetzt da Erfolgchancen aufgrund des Angebotes zu unsicher.
2.3	Reduzierung des Gasverbrauches für Schulungszentrum.	Isolierung zum Dachboden hin anbringen. Automatischen Kippmechanismus zum Bedienen der Oberlichten installieren.	Dez. 2002 Sep. 2002	
2.4	Senken des Druckluftverbrauches um 10%	Installation von Radialgebläse an FKS-Anlagen	Sept. 2002	
3	Emissionen			
3.1	Reduzierung des Masseabfalles (Tonsuspension) und des Abwassers um 15%.	Das Durchspülen der Leitungen verringern	Dez. 2000	Wegen Problemen bei der Umsetzung im Serienbetrieb noch nicht umgesetzt.

9.3 Umweltprogramm Gmunden

	Ziel	Programm	Termin	Stellungnahme 2002
1	Organisation, Personal, Kommunikation			
1.1	Schnellere Aktualisierung des Entsorgungshandbuches (Grüne Mappe)	Entsorgungshandbuch im Netzwerk zur Verfügung stellen.	Feb. 2001	Umsetzung ist erfolgt.
2	Ressourcenverbrauch			
2.1	Reduzierung der Masserohstoffe um 1% (= 37 t ausgesiebte Kohle) bei gleichbleibender Produktmenge	Rezeptänderung und Rohstoff wechseln	Juli 2002	Aus Prioritätsgründen wurde das Projekt bis zum Juli 2002 verschoben.
2.2	Einsparung einer Strommenge von 1% der Gesamtjahresmenge	Umstellung von Druckluft auf Gebläse zum Durchblasen der Shanksanlagen	Dez. 2000	Die neuen Anlagen bereits umgestellt, die Anlagen I-IV folgen 2003
2.3	Blindstrom im Neubau kompensieren.	Kompensationsmodul installieren.	Apr. 2002	Installation ist erfolgt. Einsparung 125.000 kVArh/Jahr
3	Emission			
3.1	Einsatz des Filterkuchenmaterials aus der Kläranlage in der Aufbereitung zu 80 %.	Installierung einer Zentrifuge	1.Qu. 2001	Projekt wurde auf 2003 verschoben.
3.2	Abschaffung von Plastikbechern bei den Warmgetränkeautomaten	Info an Betreiber. Keramikbecher zur Verfügung stellen	Juni 2000	Aufgrund von korrelierenden Umbauten noch nicht erledigt. Neuer Termin Dez. 2002
3.3	Anteil der wiederverwertbaren Glasur von 23% auf 30% steigern.	Projekt ausarbeiten	Jänner 2002	Projekt wurde auf 2003 verschoben.

Die Verantwortung für die einzelnen Punkte der Umweltprogramme ist aus der Verfahrensanweisung 1.03, Anlage 2 für die Qualitäts- u. Umweltberichterstattung an die Geschäftsleitung ersichtlich.

10 RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Rechtsvorschriften werden in beiden Standorten eingehalten. Mit dem Abonnement von verschiedenen Anbietern bewahren wir den Überblick über Neuerungen, mittels EDV verwalten wir die daraus für uns entstehenden Auflagen.

11 TERMIN FÜR DIE VORLAGE DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNGEN

Die nächsten Umwelterklärungen werden drei Jahre nach der Begutachtung der Standorte, also im Juli 2003 vorgelegt. Dazwischen werden jährlich vereinfachte, mit den aktualisierten Daten versehene Umwelterklärungen veröffentlicht.

12 UMWELTGUTACHTER (A-V-004)

Die Umweltbegutachterorganisation ÖQS- Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH erklärt die vorliegenden Umwelterklärungen folgender Standorte für gültig:

Standort Wilhelmsburg



Namen des Umweltgutachters: Dr. Georg Buchtela

Datum: 10. Juni 2002

Standort Gmunden



Namen des Umweltgutachters: Dr. Georg Buchtela

Datum: 10. Juni 2002

Ansprechpartner für beide Standorte: Herr Linner Josef

A-4810 Gmunden,
Engelhofstraße 7-9
Tel. 07612 / 73373
Fax 07612 / 73373-30

A-3150 Wilhelmsburg
Färbergasse 11
Tel. 02746 / 6060
Fax 02746 / 6060-490